

## Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

in der letzten Ausgabe hatten wir über unsere Anfrage an die Stadtverwaltung wegen des Zustands der Sirenen in Ulm berichtet. Hier nun die Auskunft:

### ■ Sirenen

Nach Ende des Kalten Krieges wurden die Sirenen des Bundes den Gemeinden angeboten. In Ulm gab es zu diesem Zeitpunkt 80 Sirenen im Stadtgebiet. Viele Gemeinden haben von dem Angebot keinen Gebrauch gemacht, die Stadt Ulm hat entschieden, diese Sirenen zu übernehmen. Allerdings wurden einige Sirenen abgebaut wegen Defekten, Neu- oder Umbauten oder Sanierungen. Damals war die einhellige Meinung, dass Sirenen nicht mehr benötigt werden, da die stille Alarmierung der Feuerwehr über Funkmeldeempfänger flächendeckend aufgebaut wurde.

Im Stadtkreis Ulm stehen heute 46 Sirenen zur Verfügung. Jeder Ortsteil hat mindestens eine Sirene. In Wiblingen sind wir mit Sirenen in der Januarius Zick-Straße, Donautalstraße, Stergweg, Bibacher Straße und im Wiblinger Hart gut ausgestattet.

Derzeit ist geplant, alle Ulmer Sirenen auf eine digitale Ansteuerung umzustellen. Die integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst hat ebenfalls die Möglichkeit, eine Warnung für die Warnapp „NINA“ des Bundesamtes auszusenden.

### ■ Illersteg

Das haben wir uns etwas einfacher vorgestellt. Lt. Regierungspräsident Tappeser Tübingen kann es keine Förderanfrage über das Projekt „Agile Iller“ (70 Millionen) geben. Das länderübergreifende Projekt hat das Ziel, Gewässer ökologisch zu verbessern und die notwendigen Vorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen. Das Programm umfasst derzeit 59 Maßnahmen und wird zu gleichen Teilen von den Ländern Bayern und Baden-Württemberg betreut und finanziert.

Die von uns vorgeschlagene Rad- und Fußwegbrücke befindet sich im Bereich von Flusskilometer 3 + 400 auf bayerischer Gemarkung. Entsprechend der haushaltsrechtlichen Vorgaben ist daher die Finanzierung des Vorhabens nicht möglich.

Jedoch gibt es ein eigenständiges Förderprogramm des Bundes und der Länder für den Ausbau des Radverkehrs. Es werden mit dem Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung zusätzliche Mittel in Höhe von 900 Millionen für den Radverkehr bis 2023 zur Verfügung gestellt. Zusätzlich können baden-württembergische Kommunen eine Förderung nach Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz



Helga Malischewski

Pföllendorfer Str. 10 | 89079 Ulm  
Tel. 07 31-38 71 60



Reinhard Kuntz

St. Gallener Str. 2 | 89079 Ulm  
Tel. 07 31-4 66 55

beantragen. Zuständig für die Planung und den Bau ist der jeweilige Baulastträger, in diesem Fall ist dies die Kommune. Die vorgeschlagene Rad- und Fußwegbrücke würde auf bayrischer Seite verlaufen, daher ist eine Förderung über das Land BW nicht möglich. Fazit: Wir müssen unsere Nachbarn, die Stadt Neu-Ulm und den Landkreis Neu-Ulm, ins Boot holen; das wird schwierig, vor allem bei der jetzigen Finanzsituation, aber versuchen muss man es.

### ■ Frauenwohnheim Beyerstraße 14

1953 wurde das größte Bauprojekt des Frauenarbeitskreises Ulm für alleinstehende und berufstätige Frauen und Kriegerwitwen eröffnet. Das Frauenwohnheim wurde 1986 der Stadt Ulm schuldenfrei übergeben, da die Aufgaben nicht mehr relevant waren. Nun war altershalber eine Sanierung des Hauses erforderlich, die aus Kostengründen nicht infrage kam. Die Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-GmbH hat bereits mit einem Neubau begonnen.



Grafik: Architekturbüro Stenshorn Kopp, Ulm

Das Haus war als „Drachenburg“ bekannt – ein Name, der nicht mehr passt. Das Haus wird den Namen Gertrud Brandt-Haus erhalten. Gertrud Brandt, geboren 1909, gestorben 1994 in Ulm, war 37 Jahre lang Vorsitzende des „Überparteilichen Frauenarbeitskreises Ulm“, gegründet 1948. Ihre Verdienste waren überragend. 1977 wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet und 1986 mit der Bürgermedaille der Stadt Ulm geehrt. Eine Tafel mit Namensnennung und Daten am Haus wird ihre Verdienste würdigen. Die Wohnungen werden nicht nur Frauen zur Verfügung gestellt.

Wir wünschen Ihnen ein geruhsames Weihnachtsfest. Kommen Sie gesund ins Neue Jahr 2022.

Ihre WWG-Stadträte in der FWG-Fraktionsgemeinschaft  
Helga Malischewski und Reinhard Kuntz

